

12. GRASFROSCH – BADEWANNE – SICHERUNG

Ich trinke meinen Kaffee gerne auf dem Balkon und starte so meinen Tag. Wenn ich meine Umgebung draussen betrachte, kommt es mir vor als ob die Natur und vor allem die Tiere sich ihren Platz zurück erobern. Gestern die Maulwurfsgrille und heute sehe ich auf einem Ast des Nussbaumes zwei Milane. Wahrscheinlich blieb mein Mund offen vor Freude und Staunen. Die Katzen streunen ihr Revier ab. Beim Nachbarn im Garten beobachte ich wie ein **Grasfrosch** auf dem Rand der alten **Badewanne** sitzt und sich ganz der Sonne hingibt. Vielleicht ist es der Froschkönig. Schnell krame ich den Feldstecher hervor, damit ich den Frosch näher betrachten kann und sehen kann, ob er eine Krone auf seinem Kopf hat. Ich könnte mich in Nachbars Garten schleichen und ihn küssen. Also ich meine natürlich den Frosch nicht den Nachbar. Müsste ich da nicht auch noch eine goldene Kugel in die Wanne werfen? So ein Prinz in meiner Wohnung wäre doch nicht schlecht. Wahrscheinlich hätte der Prinz nicht die gleiche Freude wie ich. Im Märchen ist das ja ein ganz junger Prinz der heiraten will. Da muss ich halt einen alten Frosch küssen. Ich nehme meine Kaffeetasse und gehe schnell in die Wohnung, bevor bei mir die **Sicherung** durchdreht und ich tatsächlich den Frosch küssen möchte.

24. BAMBUS – BAUKRAN – SPAGHETTI

Mein Vorsatz für heute steht fest. Ich werde mit meinem Hund Macho einen grossen Spaziergang machen. Bewegung tut uns beiden gut und das Wetter ist herrlich einladend. Wir laufen jeden Tag in der Gemeinde umher. Heute will ich neue Wege erkunden. Nach einer Stunde etwa kommen wir an einer Baustelle vorbei. Da steht ein **Baukran**, im Moment unbenutzt. Eine Tafel macht mich stutzig. *Man kann mich mieten.* Kann ich einen Baukran mieten? Ich könnte diesen mieten und dann meine Umgebung von ganz hoch oben einen Tag lang geniessen. Ich könnte dann genau erkunden ob mein Nachbar nicht doch mit seinem wilden **Bambus** zu nahe an meinem Grundstück ist. Ja das wäre eine Miete wert. Von oben sieht alles anders aus. Der Nachbar würde schön staunen. Ich laufe mit Macho weiter und meine Gedanken kreisen sich um weitere Möglichkeiten die sich mir aus der Höhe bieten würden. Ich habe eine realistische Fantasie und ich muss mir deshalb schnell eingestehen, dass das ein Hirngespinnst ist. Das mit dem Kran. Ich bin nicht schwindelfrei. Absolut gar nicht. Der Gedankenausflug war schön. Dabei lasse ich es bleiben. Wenn wir Menschen wieder ohne Abstandsvorschriften leben dürfen, werde ich meinen Nachbarn auf einen Teller **Spaghetti** einladen und ihn in ein Gespräch über Bambus verwickeln.

26. KUH – KIESELSTEIN – FLUGZEUG

Heute unternehme ich mit meinem Hund Macho einen Spaziergang an ein abgelegenes Bachbett. Ich will schöne, grosse **Kieselsteine** sammeln und nach Hause nehmen. Macho liebt das Wasser, also haben wir beide etwas davon. Früher habe ich viel gemalt und war dabei recht kreativ. Dieser alten Leidenschaft möchte ich neuen Elan schenken. Ich möchte Mandalas auf die gefundenen Steine malen. Mit grossem Schrecken muss ich sehen, dass ich durch eine Kuhweide laufen muss, wenn ich an das Bachbett gelangen will. Mir sträuben sich die Nackenhaare. Eine **Kuh** hat mich glaube ich, bereits im Visier. Ich habe Angst. Ich traue diesen Tieren nicht, da können sie noch so lieblich schauen. Ich weiss, dass Kühe einen fast vollständigen 360 Grad Rundumblick haben, also bringt es mir auch nichts, mich hinter ihr her zu bewegen. Kühe haben einen ausgeprägten Geruchssinn. Sie können Gerüche wahrnehmen, die bis zu zehn Kilometer weit entfernt sind. Ich habe **Flugzeuge** im Bauch. Nicht vor Glück, sondern vor Angst. So wichtig ist das mit dem Malen auf Steinen nun doch auch wieder nicht. Ich mache kehrt und suche mir lieber einen schönen Feldblumenstrauss. Mandalas kann ich eigentlich auch auf Papier malen. Es geht mir ja sowieso nur um die Entspannung. Entspannt bin ich jetzt schon, weil ich den Rückzieher gemacht habe.

28. AUTOBAHNRASTSTÄTTE – FÜNFLIBER – BLATTLAUS

Ich bin einmal mehr auf meinem Balkon und genieße meinen Frühstückskaffee und durchstöbere die Tageszeitung. Seit Corona Ausbruch bin ich nicht mehr so erpicht auf die News in der Zeitung. Eigentlich, wenn ich es genau nehme, ist jeder Tag das Gleiche geschrieben, einfach von verschiedenen Perspektiven. Ich mag das nicht mehr lesen. Umso mehr fallen mir die wertlosen Notizen auf, welche in einer solchen Zeit, wenn ich die Zeitung ernst nehmen will, unangepasst sind. Zeitungsredaktionen sollten Filter, also ich meine nicht Masken, wirklich Filter haben, welche völligen Schwachsinn erkennen und streichen müssten. Da stören sich einige Menschen daran, dass die erste **Autobahnraststätte** seit Beginn bis heute „Fressbalken“ genannt wird. Solche Themen sind neben der Pandemie offenbar wichtig für die Öffentlichkeit. Wenn das nun zu einem Thema wird, muss der Bund vielleicht schnell reagieren und den „berühmten ersten Fressbalken“ schnell auf den **Fünfliber** prägen lassen. Der Fünfliber ist die höchste Umlaufmünze der Schweizer Währung. Auch die Fressbalkengegner hätten dann vielleicht wieder Gefallen daran. Mich drücken andere Sorgen. Meine Pflanzen auf dem Balkon haben Besuch von der **Blattlaus!** Ich muss zur Kenntnis nehmen, dass die Tiere sich eine Nichtigkeit um unsere Sorgen kümmern. Sie gehen ihrem Kreislauf unbesorgt nach. Da möchte ich doch heute fast gerne eine Blattlaus auf meinen Pflanzen sein. Ich philosophiere ja sogar über sie.

Was würden Sie schreiben, wenn Sie folgende Stichworte lesen:

FINGERRING

COMPUTER

SCHWAN